

„Der Sport ist Teil der Lösung“

Am Tag des traditionellen Neujahrsempfangs im Kreishaus veröffentlicht der Kreissportbund Gütersloh eine Videoansprache des Vorsitzenden Hans Feuß mit Dankesworten und Appellen

Von Wolfgang Temme

Rheda-Wiedenbrück. Der zweite Sonntag im Januar ist im Kreis Gütersloh traditionell reserviert für zwei besondere Veranstaltungen – das Hochsprungmeeting in Clarholz und den Neujahrsempfang des Kreissportbundes. Wegen der Corona-Pandemie war allerdings früh klar, dass in diesem Jahr in der Wilbrandhalle kein Treffen der Höhenjäger und im Kreishaus kein Treffen von Vertretern aus Sport, Politik, Verwaltung und Wirtschaft stattfinden kann.

Hans Feuß mochte dennoch nicht darauf verzichten, sich mit einer Botschaft an die Öffentlichkeit zu richten. Der Vorsitzende des Kreissportbundes produzierte zusammen mit Geschäftsführer Peter Hatschbach und Referent Lukas Meiertoberens ein 4:44-Minuten-Video, das am Sonntag auf der KSB-Homepage freigeschaltet wurde. In seiner zentralen Aussage appelliert Feuß an die Politik, bei der Entscheidung über die Beschränkungen die positiven Wirkungen zu bedenken: „Der Sport ist nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung.“

Der KSB-Vorsitzende nutzte auch die Gelegenheit, sich bei allen Funktionären, Mitgliedern und Übungsleitern für ihr Engagement in Zeiten von Corona zu bedanken: „Unsere Vereine waren kreativ: Digitalsitzungen, Hygienekonzepte und Sportangebote über das Internet haben für Kontakte und Bewegung gesorgt. Bitte bleiben Sie weiter so engagiert.“



Botschafter: Drei Tage vor der Veröffentlichung produzierte der Kreissportbund an seinem Sitz am Rheda-Wiedenbrücker Reckenberg das Video, in dem sich der 1. Vorsitzende Hans Feuß an die Öffentlichkeit wendet.

FOTOS: JENS DÜNHÖLTER

Feuß verdeutlichte, wem derzeit sein besonderes Interesse gilt: „Am meisten leiden unsere Kinder und Jugendlichen unter den Corona-Beschränkungen. Sie können nicht wie gewohnt in den Vereinen mit ihren Altersgenossen trainieren und an Wettkämpfen teilnehmen.“ Umso mehr begrüßt er die Initiative #trotzdemsport des Landesportbundes, die digitale Bewegungsangebote unterbreitet. „Das machen auch viele Vereine bei uns im Kreis schon

sehr gut.“ Feuß („Kinder und Jugendliche werden durch Bewegung und Sport in ihrer Entwicklung entscheidend gefördert“) forderte die Politik auf, die Vereine als „demokratische Partner bei der Bekämpfung der Pandemie“ miteinzubinden. Aus aktuellem Anlass fügte er hinzu: „Organisierter Sport in kleinen Gruppen draußen oder in der Halle mit einem Hygienekonzept ist besser als unkontrollierte und überfüllte Wintersportgebiete.“

Zum Schluss seiner Ansprache zitierte Hans Feuß aus der Fußball-Hymne „You’ll never walk alone“ von Gerry & the Pacemakers aus dem Jahre 1963: „Wenn Du durch einen Sturm gehst, Kopf hoch. Und keine Angst vor der Dunkelheit. Am Ende eines Sturmes gibt es einen goldenen Himmel.“ Für den Kreissportbundvorsitzenden ist die Impfung das Licht am Ende des Tunnels. Sein Schlussappell: „Halten Sie sich an die Beschränkungen im Lockdown und bleiben Sie gesund. Der Sport braucht Sie, und Sie brauchen den Sport.“

Ehrungen für Raimund Bertels und „cwk“

Gütersloh (wot). Der Kreissportbund nutzt seinen Neujahrsempfang traditionell auch dazu, Menschen mit besonderem Engagement und herausragenden Leistungen im Sport vor großem Publikum zu ehren. Auf Publikum musste in diesem Jahr verzichtet werden, nicht aber auf die Ehrung: Die Wahl fiel auf zwei Sportler und Funktionsträger aus ganz unterschiedlichen Bereichen.

Raimund Bertels ist „das“ Gesicht des SC Verl. Er war lange Zeit in der Oberliga und Regionalliga als Fußballer für den Sportclub erfolgreich, trainierte sieben Jahre lang das U23-Team und vier Jahre die 1. Mannschaft, bis er 2013 den Vorstandsvorsitz übernahm und 2020 den Aufstieg in die 3. Liga feierte. „Ein gelungenes Beispiel für sportliche Kontinuität in einem Verein“, lobt Feuß das Wirken des 53-Jährigen.

Claus-Werner Kreft, ein bis ins gehobene Seniorenalter aktiver Leichtathlet beim CVJM Halle mit besonderem Faible für Weitsprung (7,44 m), ist 76 Jahre alt. Der Wertheraner machte sich um seine Sportart von 1986 bis 2020 als Statistiker des westfälischen Verbandes verdient. Bereits seit 1960 ist er den Lesern des Haller Kreisblatts und der Neuen Westfälischen Bielefeld unter dem Kürzel „cwk“ als Leichtathletik-Berichterstatte bekannt.

Kreissportbundchef Hans Feuß präsentierte die Namen und Gesichter der Geehrten im Rahmen seiner gestrigen Videoansprache, ohne dass die Geehrten zuvor eingeweiht worden waren. Ihre Auszeichnungen und den verdienten öffentlichen Applaus sollen beide im Rahmen des 33. Neujahrsempfangs am 9. Januar 2022 erhalten.



Assistent: Lukas Meiertoberens war beim Videodreh zusammen mit Peter Hatschbach für die Technik zuständig.